

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Marvin Hager
Beigeordnete Christina Heide
Bürgermeisterin Gesche Marxfeld

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Ehlers
Stellv. Ausschussvorsitzender Thomas Suberg

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Beigeordneter Ulf Berner
Beigeordneter Martin Burkhart

Mitglied Fraktion WIN@WBV

Beigeordneter Markus Bulla

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied AfD-Fraktion

Grundmandat Thorsten Moritze

Mitglied Gruppe FDP/FW

Grundmandat Darwin Reinhard

Arbeitgebervertretung

Stimmberechtigter Sachverständiger Eckhard Stein

Schülervertretung

Schülervertreter René Gommers

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Detlev Jonas
Stimmberechtigter Sachverständiger Michael Schulz

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigter Sachverständiger Frank Ihnen

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Heike Prinz

Gäste aus dem Rat

Ratsfrau Anja Mandt

Gäste aus dem Stadtschülerrat

Frau Lara Marie Sprenger

Gäste aus den Schulen

Frau Martens, Herr Stöver (beide Marion-Dönhoff-Schule), Frau Tietjen (NGW)

Verwaltung

Erster Stadtrat Herr Schönfelder, Stadtbaurat Herr Marusic, Referatsleiterin Frau Winkel-Fiedelak, Herr Brandt, Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Mitteilungen und Anfragen
- 3.1 Informationen zur Marion-Dönhoff-Schule
- 3.2 Anfrage zu den Schülerzahlen

Vorbemerkung: Vor der Sitzung fanden Führungen durch die Schulstandorte Nogatstraße und Kniprodestraße statt.

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende **Herr Ehlers** eröffnet die Sitzung, verweist auf die kurze Ladungsfrist und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

- 3 Mitteilungen und Anfragen

- 3.1 Informationen zur Marion-Dönhoff-Schule

Herr Marusic geht ausführlich auf die einzelnen Szenarien von Sanierung am jetzigen Standort und möglichen Neubaustandorte ein. In jeder Variante müssen die räumlichen Anforderungen der Schule mit ihrem Förderschulzweig erfüllt werden. Der Zeitdruck ist angesichts der Not der Schule und mit Blick auf die Versicherungsleistung (Baubeginn innerhalb von drei Jahren nach dem Brand) sehr groß. **Herr Marusic** beschreibt detailliert die einzelnen in Betracht gezogenen Standorte.

Auf die Anlage „PDF_Auszug_6_Varianten_MDS_2022_01_14“ wird verwiesen.

Auf Nachfrage von **Frau Weinstock** führt **Herr Marusic** aus, dass die Aufstellung eines Bebauungsplans im Außenbereich ca. zwei Jahre zusätzliche Planungszeit und ein Bebauungsplanänderungsverfahren ca. neun Monate Zeit in Anspruch nimmt. Hinzu verweist er auf planerischen Vorlauf. Zur Frage von **Herrn Berner** gibt er an, ist ein Abriss nach Verkauf kostengünstiger zu realisieren als ein Abriss im laufenden Betrieb der Schule. Auf Frage von **Herrn Burkhardt** teilt er mit, dass bis März 2022 eine Entscheidung im Rat fallen und bis September 2022 die Ausschreibung der Planungsleistung mit Auftragsvergabe erfolgen soll. Bei einem optimalen Planungsverlauf ist je nach Standortfordernissen das Frühjahr 2024 der früheste Baubeginn.

Auf weitere Nachfragen (**Herren Gommers** und **Jonas**) teilt **Herr Marusic** mit, dass es noch keine schriftlich verbindlich fixierte Versicherungssumme gibt und der Abriss nicht von der Versicherungsleistung abgedeckt ist. Nach bisherigen Erkenntnissen ist ein Wiederaufbau des brandgeschädigten Gebäudeteils theoretisch möglich, aber nicht sinnvoll.

Herr Moriß hinterfragt die finanziellen Möglichkeiten der Stadt für einen Neubau. Laut **Herrn Marusic** erfolgt die Betrachtung aller Varianten auch unter finanziellen Gesichtspunkten – eine der Lösungen muss sich die Stadt allerdings leisten.

Herr Ehlers spricht sich dafür aus, auch die Anregungen aus Schüler- und Elternschaft aufzunehmen und **Herr Burkhardt** fordert die Wahrung von Elternbeteiligungsrechten in Form der Teilnahme an einer Planungsgruppe und spricht auch einen Mensa- und Kioskbetrieb in der Kniprodestraße an. **Herr Schönfelder** weist darauf hin, dass hier heute die Variantenvorstellung erfolgt und die finanzielle Prüfung noch nicht abgeschlossen ist. Noch ist keine Variante auszuschließen. Erst nach Entscheidung zu einem Neubau kann eine Planungsgruppe gegründet werden. Die Einrichtung einer Planungsgruppe unterstützt **Frau Weinstock**.

Zu den noch ausstehenden baulichen Maßnahmen und Anschaffungen gibt **Herr Schönfelder** an, wird stetig gearbeitet, man muss aber auch z. B. lange Lieferzeiten beachten.

Auf die unzureichende Schulgeländesituation (eingeschränkter Raum, nasser Außenbereich) angesprochen, gibt **Herr Marusic** an, erfolgt eine Beratung mit TBW mit dem Ziel einer geeigneten kurzfristigen Lösung. Dabei verweist er auf den Baumbestand, der z. T. mögliche Maßnahmen einschränkt. Für eine bessere Nutzbarkeit des rückwärtigen Schulgeländes müssen in Abstimmung zwischen Schule, Fachbereich Bildung und Sport und GGS unter Berücksichtigung der baulichen Umständen noch Lösungen gefunden werden. **Frau Prinz** mahnt im Hinblick auf die nur sechsjährige Verweildauer der SchülerInnen Tempo bei den Maßnahmen - z. B. zur Pausenhalle - an.

Nach einer Entscheidung zur Gesamtlösung wird auch der Schulhof näher betrachtet, so **Herr Schönfelder**. Er weist auf den Haushaltsplan 2023/24 hin, den die Politik mitgestaltet.

Zum Standort Kniprodestraße hinterfragt **Herr Burkhardt** die Aspekte Schulkiosk und Mensa und die noch nicht erfolgte Anmietung von dort noch freien Räumen. **Herr Schönfelder** verweist auf die noch folgenden Abstimmungen zwischen Schule und Fachbereich Bildung und Sport. Hohe Investitionen werden in den Schulhof an der Kniprodestraße nicht fließen. **Herr Brandt** ergänzt, dass Sitzgelegenheiten für beide Standorte angeschafft werden und auch im Innenbereich noch Mobiliar ausgetauscht wird. Bei dem bestellten Mobiliar sind leider lange Lieferfristen zu berücksichtigen.

Herr Stöver bittet nach Worterteilung um Prüfung zur Nutzung der Pausenhalle in der Kniprodestraße, denn angesichts der Standortnutzung über mehrere Jahre ist eine Pausenhalle dort für die Schülerschaft dringend erforderlich. **Herr Schönfelder** nimmt dies auf und verweist dabei auf die finanzielle Situation der Stadt.

Frau Martens teilt nach Worterteilung mit, dass ein Kioskbetrieb durch die Schülerfirma auch in der Kniprodestraße durchgeführt wird.

Für die Elternschaft appelliert nach Worterteilung **Frau Wiegand**, die baulichen Maßnahmen schnellstmöglich umzusetzen und mahnt das Funktionieren der WLAN-Anbindung im KME-Bereich an. **Frau Winkel-Fiedelak** antwortet, dass SDW eine provisorische WLAN-Ausleuchtung vornehmen wird.

Herr Ehlers wirbt bei allen Beteiligten für gegenseitiges Verständnis; die Politik will eine gute und schnelle Entscheidung für eine Perspektive und optimale Beschulung. Er sieht die Chance, dass die pädagogischen Ansprüche erfüllt werden.

Herr Stöver dankt den Beteiligten für die Teilnahme an den Führungen durch die Standorte und das Zuhören. Abschließend fordert er eine tragfähige Interimslösung für die Marion-Dönhoff-Schule und die Schülerschaft während der Zeit bis zur endgültigen Standortlösung.

3.2 Anfrage zu den Schülerzahlen

Herr Burkhardt bittet, zur nächsten Sitzung die Schülerzahlen zur Verfügung zu stellen.

Ende der Sitzung 16:25 Uhr

Schönfelder
Dezernent

Ehlers
Vorsitzender

Hofmann
Protokollführung